

Zeitschrift:	Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica
Herausgeber:	Keramik-Freunde der Schweiz
Band:	- (1959)
Heft:	47
Artikel:	Ein neues Meissner Tafel-Service bemalt von Adam Friedrich von Loewenfinck
Autor:	Wark, Ralph H.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-395005

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein neues Meissner Tafel-Service bemalt von Adam Friedrich von Loewenfinck

von Ralph H. Wark, Hendersonville N.C. USA.

(Abb. 1-4)

In den Mitteilungsblättern der «Keramik-Freunde der Schweiz» Nrn. 34, 37 und 43 brachten wir Aufsätze zur Loewenfinckfrage und konnten zeigen, dass von diesem hervorragenden deutschen Porzellan- und Fayencemaler zwei Meissner Tafel-Services nachgewiesen werden können. Es sind dies das sogenannte «Earl-of-Jersey»-Service und das Service mit dem «Schwarz-Gold-Streifen». Letzteres zeigt einen gemischten Dekor, so zum Beispiel auf Bierkrügen und Tellerrändern Landschaftsmalereien mit Staffage, sowie im Spiegel der Teller und Platten Fabel- und natürliche Tiere. Als Trennung dieser verschiedenen Male- reien, oder als Abschlussborte zeigt dieser Service stets auf jedem Stück einen Goldstreifen mit schwarzen Vierecken. Dieser Streifen befindet sich sowohl bei Kannen oder Terrinen jeweils auf Gefäss und Deckel. Hierdurch wird die Zusammengehörigkeit der Teile bewiesen. Diese beiden Loewenfinck-Services wurden etwa um 1735 bemalt, kurz vor seiner Flucht nach Bayreuth.

Nun sind uns vor kurzem Teile eines dritten Meissner Tafel-Services mit Loewenfinckmalerei bekannt geworden. Das Service mag vor den beiden anderen entstanden sein. Es ist nicht so reich bemalt wie die späteren, ist aber in seiner Schlichtheit sehr ansprechend. Jedes Stück erhielt, wie bei den zwei anderen, einen verschiedenen Dekor und ist nicht, wie spätere Services, mit stets dem gleichen Bild bemalt. (Vergleiche das Service «Fliegender Hund», «Hekkenmuster mit Paradies-Vogel», Rebhuhn- oder Schmetterlingsmuster usw.)

Von diesem neuen, dritten Loewenfinckservice sind uns bisher vier Ess-Teller bekannt geworden. Interessant ist, dass das Service mit Korbfechtrand versehen ist. Dieses Muster wird allgemein als das «Sulkowsky-Muster» bezeichnet, weil das grosse Tafelservice des Ministers Alexander Josef Graf von Sulkowsky diesen reliefierten Randdekor trägt. Das sehr umfangreiche Sulkowsky-Service wurde 1735 bis 1737 hergestellt. Das neue Loewenfinck-Service mag um 1733 oder 1734 bemalt sein und erhielt den Korbfechtrand vor der üblichen Bezeichnung «Sulkowsky-Muster».

In seinem Werk «Meissner Porzellan» berichtet Ernst Zimmermann (S. 128), dass das Korbfechtmuster — von Kaendler eingeführt — bereits vor der Ablieferung des Sul-

kowsky-Services entstanden sei. So wurden vor 1735 grosse Platten mit Korbfechtrand an das Japanische Palais geliefert. Wie uns Herr Seyffarth aus Dresden berichtet, wurde das Korbfechtmuster von China übernommen.

Im Gegensatz zu späteren Servicen (zum Beispiel «Fliegender Hund») erhielt das neue Loewenfinck-Service, wie auch das Sulkowsky-Service, noch keine Streublumenmalerei auf dem Flechtrand. Man wollte dieses neue Reliefmuster besonders zur Schau stellen.

Das neue Loewenfinck-Service (Abb. 1 und 2) hat im Spiegel der Teller Figuren mit Tieren, umgeben von kleinen Streublumen. Abb. 1 zeigt einen Jüngling mit Schwert, der ein Fabeltier besteigt, Abb. 2 einen Teller mit einem Mann, der in der erhobenen linken Hand einen Vogel hält und mit der Rechten zwei Hunde an der Leine führt. Auf einem dritten Teller ist ein tigerähnliches Fabeltier gemalt, dessen Augen, Zunge und Krallen mit Böttger Lüster gehöht sind. Der vierte Teller befand sich in der Sammlung Gustav von Klemperer (Tafel 21, Abb. 126). Hier reitet ein flötenspielender Jüngling auf einem Fabeltier. Die Teller dieses Services weisen alle dieselbe eingepresste Modellmeister-Marke :: auf, die sich auch auf den Tellern des Jersey-Services befinden, sowie die unterglasurblaue Schwerter-Marke.

Um nochmals auf das oben erwähnte Loewenfinck-Service mit dem «Schwarz-Goldstreifen» zurückzukommen, so darf man heute glauben, dass dieses Service, welches nach England geliefert wurde, seinerzeit erhebliches Aufsehen erregt hat, denn Teile davon sind in Worcester nachgeahmt worden. Abb. 3 zeigt eine Schüssel dieses Worcester-Services aus der Sammlung unseres Mitgliedes Dr. Hans Syz in Westport. Zwei weitere Stücke befinden sich im Kunsthandel und stammen aus der Sammlung des Duke of Windsor.

Ein weiteres interessantes, von Loewenfinck bemaltes Stück zeigt die Abb. 4. Es handelt sich um eine seltene runde Tabakdose von 6,5 cm Durchmesser. Der Deckel hat aussen und innen je eine Landschaft mit Figuren und Staffage. Die Malerei, mit Gold in den Falten der Gewänder, entspricht der Landschaftsmalerei des «Schwarz-Goldstreifen-Services». Die Dose hat eine französische, vergoldete Silbermontur.

Tafel I



Abb. 1

Teller, Rand mit Korbblechmuster, Jüngling besteigt ein Fabeltier. Meissen um 1734, Malerei von Adam Friedrich von Loewenfinck.



Abb. 2

Teller aus demselben Service wie Abb. 1. Vogeltragender Mann mit zwei Hunden an der Leine.



Abb. 3

Worcester Porzellan, Kopie der Loewenfinck-Malerei des Fabeltier-Services.



Abb. 4

Tabakdose, Meissen um 1735, Malerei von Loewenfinck.